

In der Veranstaltung „Städtische Mobilität – Was kann Hamburg von anderen Städten lernen“ am Freitag, den 17. August 2018 in der patriotischen Gesellschaft sammelten 3 Advokaten des Publikums Anregungen aus dem Publikum.

Wir danken Herrn Dr. Borscheid und seinem Team in der HafenCity Hamburg GmbH für die nach Themengruppen sortierte, ungekürzte Auflistung der Anregungen:

1. ÖPNV/Hochbahn

- In die ÖPNV-Strukturen sollten auch Seilbahnen einbezogen werden.
- Hamburg braucht eine Ringbahn als S Bahn oder RE.
- Bezahlbarer HVV Bsp. Wien
- Straßen- und S-Bahn statt neuer U-Bahn
- Warum sind Stadtbahnen besser als Bus-Spuren?
- Frage an die Hochbahn: Gibt es Pläne für eine 2. ÖPNV Querung über die Elbe auf Höhe A7. Hamburg ist südlich der Elbe als Wohnort eher unattraktiv, da die S3 oft ausfällt.
- Der U5 Neubau wird sehr lange dauern und nur einen kleinen Teil der Verkehrsprobleme Hamburgs lösen. Etliche völlig überlastete Buslinien werden aber weiterhin nicht durch Straßenbahnen ersetzt, was wieder den Empfehlungen renommierter Verkehrsplaner ist. Was wird durch Hochbahn und Senat gegen den Infant dieser Buslinien getan?
- Wie kann Straßenbahn friedlich gemeinsam genutzt werden? Aggressionen: Ich wurde diese Woche 3x in einer 30-Zone weggehuppt, einfach weil ich dort Fahrrad fuhr, Fußgänger und Fahrradfahrer passen nicht in den gleichen Straßenraum
- Thema: Boulevard Altstadt – HafenCity: Wird die U3 zwischen Rathaus und Baumwall „gerüchteweise“ unterirdisch neben dem heutigen Verlauf – samt Rödingsmarkt neu gebaut? Zwecks „Tief-Statik“ soll es eine Häuser-Baulücke als Vorleistung aus 70-80er Jahren geben
- Hochbahn Fahrradwagen!
- Was müsste passieren, um die Busse schneller auf Emissions- und Lärmarme Antriebe umzustellen? Elektro, Wasserstoff, Erdgas
- Kann die Güterumgehungsbahn als nördliche Ost-West-S-Bahn ausgebaut werden?
- Was will die Hochbahn tun, um die Zielgruppen des ÖPNV auf Gutverdiener auszuweiten. Heute überwiegend Geringverdiener → Schüler, Studenten, Niedrigverdiener, Rentner
- HVV frei im Innenstadt-Bereich
- Von A nach B. Straßenbahn oder Stadtbahn ist teuer und unflexibel! Es sollte heute bessere (selbstfahrende) Systeme für diesen Zweck geben!
- Oberirdische Bahn HafenCity
- Macht eine Stadtbahn in Hamburg noch Sinn? Können die vorhandenen Verkehrsträger, U-, S-Bahnen, (Elektro-)Busse, diese Funktionen mitübernehmen?
- Verkehrsplanungsexperten würden unzählige überlastete Buslinien schnellstmöglich auf Stadtbahnen umstellen. Die U5 bedient nur einen kleinen Bedarf
- Tram → Einführung getrennte Verkehrsführung (Mönckebergstr./Steinstr.)

- BID → Vorteil: Fußgängerfreundlich; Nachteil: aber zu hohes Geschäftsniveau, Kleinläden werden vertrieben
- Kann sich HH fast 2000 Busse leisten?
- Herr Aner hat 10.000 Neubürger in Süderelbe vergessen. Deshalb vergisst er auch die U4

2. Kfz-/LKWverkehr

- Die zurzeit noch steigende Zahl an PKWs rechtfertigt nicht den Ausbau der Kfz-Straßen. Merke: Die Mehrzahl der Einwohner besitzt kein Kfz.
- Stadtautobahnen (Valencia): „Quer durch die Stadt war eine Autobahn geplant, die von Bürgern verhindert wurde“. Ausgangspunkt bessere Alternativen. Warum wird das aktuelle Hamburger Stadtautobahnprojekt kaum thematisiert?
- Tunnel lösen keine Probleme, die dreckige Luft muss irgendwo hin. Zahlenmäßige Beschränkungen des MIV Umstieg auf ÖNV fördern.
- Feuerwehrezufahrten?
- Nicht nur die Stadt braucht neue Lösungen – Ring 2 zerstört viele Zentren in den betroffenen Stadtteilen, z.B. Wandsbek Markt
- Wie ist die Erfahrung mit der Oststraße nach dem Umbau?
- Binnenalster vollständig autofrei statt eines Rund Kurses für „Proleten-Autos“, Lebensqualität statt sozialen Problemen
- Mittel um Autos zu reduzieren: drastische Reduzierung der Parkplatzflächen, Platzgewinn für Fußgänger, Radfahrer, Grünflächen
- Sammeltaxis/Kleinbusse die immer fahren und der Bürger einsteigt, wann und wo er will. Also verstehen Sie ohne Haltestellen! Mann oder Frau hebt die Hand hoch und der Transportbus/Kleinbus hält an. Wie in den südlichen Ländern es so üblich ist. So können alle Autos aus der Stadt entfernt werden
- LKW nur bis 11:00 Uhr in die Stadt lassen
- Kann eine City Maut den Verkehr reduzieren im City Bereich?
- Keine Dieselsubventionen mehr! (8-9 Mrd. EUR)
- Wo bleiben die LKWs? Z.B. wie in Riga u.a. Städten außerhalb?
- HH plant eine neue Stadtautobahn im HH-Süden (A26-Ost). Dieses absurde, zerstörerische Projekt ist das Gegenteil der Mobilitäts-Politik, die wir brauchen Kfz Verkehrsmenge reduzieren! Mobilitäts-Ziele sollten das ernst nehmen und auf allen Ebenen in der Planung berücksichtigen

Bsp. Moda/Split

	2002	2008	2017	2030	Steigerung
Fuß	25%	28	27	29	7,4%
Rad	9	12	15	25	66,7%
ÖPNV	19	18	22	24	9,1%
Auto	47	42	36	22	-38,9%

- Autoärmere Stadt: eine Voraussetzung: dezentrale Versorgungsstrukturen schaffen, Fahrräder auf die Straße, keine Paket-/Lieferroboter auf die Gehwege

3. Parkplätze

- Bewohnerparken/ Anwohnerparken
- Parken gebührenpflichtig machen
- Kostenfrei oder höchstens 1 Euro pro Fahrt anbieten, so bleibt das Auto bestimmt mehr zu Hause stehen. Es ist ein Anreiz!
- Öffentliche Parkplätze, die außerhalb zur Verfügung stehen. Bitte kostenlos, nur dann ist es ein guter Anreiz, oder höchstens 1 Euro! Die Autoindustrie will Autos verkaufen und der Bürger wird nach Kauf überall zur Kasse gebeten. Extra wenig Parkplätze vorhanden. Um Freiplätze von der Stadt zu finanzieren könnten diese Autoindustrie zur Kasse gebeten werden. Guter Umweltschutz oder?!
- Lieferverkehre durch Internetbestellungen sind enorm angestiegen. Wie will man der Entwicklung entgegenwirken?

4. Fahrradverkehr

- Radverkehrsinfrastruktur die ihren Namen verdient!
- Fahrradwege von Autostraßen trennen. Stärkere Atembelastung für Menschen, vor allem Kinder. Oder Abtrennung durch Naturabtrennung!

5. Fußgänger

- Mehr Fußgängerzonen!
- Zebrastreifen sollten wieder verstärkt eingeführt werden! Sie kennt jeder Mensch!

6. Sonstiges/Stadt

- Wann wird endlich ein gesamtheitlicher Verkehrsentwicklungsplan erarbeitet
- Beispiel in Neuseeland: Die Fußgängerampeln können auch diagonal überquert werden
- Neue Anlagen keine Wege Anlegen, sondern von der Bevölkerung werden die kürzesten Wege gesucht. Danach kann dann der Weg angelegt/gepflastert werden!
- Warum „wollen“ wir überhaupt immer mehr Mobilität? Mobilität bzw. ihre permanente Steigerung heißt nicht, nur immer größere Entfernungen überwinden können/möchten. Es wäre zu diskutieren, ob (Mehr)Mobilität zwangsläufig etwas positives/anzustrebendes ist. Nachhaltige Stadtentwicklung kann auch bedeuten, der „Zwang“ zu immer größerer räumlicher Mobilität nicht zu verstärken.
- Welche Chancen könnte Genua aus der Brückenkatastrophe ziehen? Neubau als Umgehungsstraße statt quer durch die Stadt
- Vertane Chance „Olympiade“
- Mobilität Hafen: Kreuzfahrtschiffe, Gütertransport
- Neue Minielektrofahrzeuge sind im Gegensatz zu Kfz mal für kurze Distanzen. Sie sind aber laut StVO nicht zugelassen. Was unternimmt HH, um das zu ändern?
- Voraussetzung für Rückgewinnung Stadtraum ist, nicht weiter auf individuelle Mobilität zu setzen, also auch nicht auf E-Mobilität
- Wo bleiben die Fachbehörden? Welche Rolle spielen die – ja qualifizierten- Behördenmitarbeiter im Planungsprozess? (Bahn, Verkehr)
- Punktuell sehr interessante Möglichkeiten erfahren. Gibt es auch ein Gesamtkonzept – wenigstens Überlegungen – das Fußgänger, Roboter, Skater, Radfahrer mit einbezieht?

- Der Kleinstadtgeist in Hamburg verhindert immer wieder Großprojekte (z.B. Olympia), die man als Anlass für innovative (Verkehr)planung nutzen könnte (z.B. Barcelona/Olympia), das sollte man ändern
- Wir müssen über die Stadt hinausdenken ... und das Land – Dörfer + kleiner Städte – attraktiver machen ... bessere Infrastruktur + Schaffung von Arbeitsplätzen
- Warum planen Stadtplaner neue Straßen immer gerade? Eine interessante Stadt besteht aus Kurven mit wenigen Sichtachsen
- Bitte eine Erklärung über den Begriff „Mobilität“
- Ist London für den üblichen Verkehr gesperrt? Wollen wir das?
- In Bayern gibt es ein Initiative für ein Volkbegehren, den Flächenmaßesetzbuch zu begrenzen, von derzeit 13,1 ha tgl. auf 5 ha tgl. Eine Idee für FHH?
- Ulm – Die Errichtung zweier Häuser auf der Straße finde ich unmöglich und unansehnlich
- Superblock z.B. in Ottensen (wie in Barcelona)
- Gesamtstädtisches Verkehrskonzept würde erst wirkliche Entlastung bringen! LKW-Führungskonzept ebenfalls erforderlich, mehr Güter auf die Schiene
- Nördlich und südlich fehlt es an Querspangen um die Stadt herum – wie lange noch?
- Hamburg ist in viele verschiedene Stadträume gegliedert, Lösungen müssen dem Rechnung tragen: ein Patenkonzept gibt es nicht, nur angepasste, mit der lokalen Buslinienherrschaft? diskutierte Lösungen. „Diversifizierung tut not“
- Wir haben schlechte Luft, großen Verschleiß der Straßen und ...
- Eine Stadt- (Straßen-)Bahn kann gute Teile der Probleme lösen. Ich war kürzlich in Bordeaux: Ja, wir können von anderen Städten lernen!

